

1. Das Haus als Baudenkmal:

Parterre:

Die Küche, das beste noch erhaltene Beispiel von hohem musealem Wert, ist ein Museum für sich:

1. Seiteneingang vom Gässchen her, gutes Beispiel für das unverbaute Muttenger Bauernhaus.
2. "Chemischooss"
3. "Füürstett" = Stufenherd, sehr selten!
4. "Buuchofe", ebenfalls Seltenheit
5. Heizöffnung für Stubenofen über "Buuchofe"
6. "Wasserstei"
7. Treppe in den obern Stock und Zugang zu Keller und Scheune entsprechend altem Plan
8. Hühnerkäfig unter Treppe zum Oberstock.

Zwei Stuben: 1 westseits mit wertvoller "Chunsch" und Lichtnische
1 ostseits mit "Chunsch" und Ofen aus alten Kacheln.

Scheune mit "Oberte" und "Oberteseil" und Haspel

Stall

Keller

Oberstock:

Küche mit "Chemischooss", Herd und "Wasserstei"

Stube auf Westseite mit "Chunsch"

Zwei grosse Posamenterstuben

Holzabau auf Südseite

Das Haus trägt die Kennzeichen des Muttenger Kleinbauernhauses; dazu kommen als Sonderfall zwei Posamenterstuben.

2. Beurteilung der Lage

1. Hier an der Hauptstrasse wird es auch gefunden, und es belebt am Sonntag die Strasse durch seine einladende Geste. Auch Allschwil und Sissach haben ihr Museum an der Hauptstrasse.
2. Es unterbricht werktags die Hektik der Geschäftshäuser angenehm und zeigt kulturelle Werte als Zeichen des Bleibenden. Es ladet ein zum Verweilen.
3. Es böte Raum für eine Kleinwohnung für einen Abwart, z.B. für ein älteres Ehepaar, das hier wohnen könnte und so dem Haus den Eindruck von etwas Lebendem gäbe.